

FABE - Die erste Hochtour

Datum	2025-08-08
Tourenleiter/in	Markus Iten
Kategorie	Familienbergsteigen
Wegangaben	Hüttenweg T4, 720 Höhenmeter, 2.5h Hochtour: L, 350 Höhenmeter, 2h Aufstieg, 1.5h Abstieg
Techn.	L
Kond.	A

Bericht

Tag 1

Der Weg bis zur Mittagspause war nicht schwierig. Es ging zwar nach oben, aber das Gute daran war,

dass es gute Wege hatte. Es gab keine grossen Steine wo man gleich rutscht, oder sich den Knöchel

verknackste. Die Mittagspause machten wir bei einem «See», der trotz des vielen Regens und Schnees in letzter Zeit ausgetrocknet war.

Nach der Mittagspause wurde es viel anstrengender. Der Weg ging noch steiler nach oben und es gab

immer wieder grössere lose Steine, wo man schnell umknicken konnte. Kurz vor der Hütte hatte es

ein Steinmännchen mit einem Pfeil. Auf dem stand, dass es zwei Minuten bis zur Tierberglihütte sind.

Aber diese zwei Minuten waren ähnlich wie Klettern. Es gab einen kleinen Weg, wo man sich oft mal

an Felsen festhalten musste. Wenn man gutes Schuhwerk hatte, ging es aber sehr gut. Als wir endlich

da waren, war es eine ziemliche Erleichterung. Der Weg war schon nicht gerade einfach mit schwerem Rucksack. Als wir oben waren, bekam ich auch noch eine Rivella.

Später am Nachmittag durften wir uns auch noch abseilen und einen «selbstaufstieg am Seil»

machen. Das hat sehr viel Spass gemacht. Dann gab es schon Abendessen und danach gingen wir alle

den Sonnenuntergang anschauen. Er war sehr schön. Die Zimmer waren ziemlich gemütlich und um

zehn Uhr war es ruhig. Tag 2

Morgens um 4 Uhr wachte ich auf, weil in unserem Zimmer ziemlich viele Leute aufgestanden sind,

um früh loszugehen. Ich schlief noch mal ein und um 7 Uhr gab es dann Morgenessen.

Wir gingen um 8Uhr los auf den Gletscher. Es war ganz komisch, weil ich das erste Mal Steigeisen

anhatte. Aber es war irgendwie auch lustig. Ich war die Hinterste am Seil unserer Gruppe. Zuerst liefen wir auf Eis und dann auf Schnee (Firn). Es gab ein paar Gletscherspalten auf dem

Weg, aber es war immer lustig einen kleinen Umweg zu machen. Ich fand es spannend diese

Gletscherspalten anzusehen. Bis zum Gipfelaufschwung liefen wir am Seil. Da konnten wir uns lösen.

Bis zum Gipfel musste man noch kurz klettern. Das war auch richtig cool. Als ich oben war, hatte ich

eine mega schöne Aussicht und Papa und ich haben unsere «Gipfelbiberli» gegessen. Und natürlich

musste Papa auf dem Gipfel noch einen Geocache suchen (Augenroll...). Dann gingen wir auch schon

wieder runter. Das war spannend, weil ich ein Stück weit die Vorderste am Seil sein durfte. Das war

ein einmaliges Erlebnis.

Zurück in der Hütte haben wir zuerst einmal eine Spätztlipfanne gegessen. Die war sehr fein.

Am Nachmittag gingen wir nochmal auf den Gletscher und konnten uns in eine Gletscherspalte abseilen. Das war richtig cool und eine spannende Erfahrung. Dann haben wir auch schon wieder

Abend gegessen und wieder den Sonnenuntergang angeschaut. Danach gingen wir rein, weil es langsam kalt wurde und sind schlafen gegangen. Tag 3

Dieses Mal hat es morgens um 4 nicht so einen Lärm gegeben, oder ich habe es einfach nicht bemerkt. Um 7Uhr gingen wir wieder frühstücken wie jeden Morgen. Dann hatten wir Zeit einen Sonnenaufgang zu sehen. Es war richtig schön wie sie von hinter dem Berg hochkam. Danach haben

wir noch die restlichen Sachen gepackt.

Beim herunterlaufen war es am Anfang ziemlich kalt. Den Weg nach unten fand ich ein bisschen leichter. Wir haben wieder an der gleichen Stelle wie am Freitag die Pause gemacht.

Als wir ganz unten waren gingen wir noch in Klettergarten. Das war auch richtig schön. Ich konnte

meine erste Mehrseillängenroute klettern. Man konnte auch normal klettern. Also Vorstieg und Toprope. Das Klettern war auch wirklich mega cool. Um etwa 14Uh haben wir uns alle verabschiedet

und jeder ist nach Hause gegangen . Bericht von Isabella

Fotos



